



Abend-

Zeitung.

91.

Freitag, am 17. April, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Das schöne Kind.

Ein schönes Kind tritt auf die Erde  
Und naht auch uns mit leisem Schritt  
Und spricht mit lieblicher Geberde  
Und bringt viel neue Wunder mit;  
Es trägt ein Chor von Nachtigallen  
Auf seiner Schultern weichem Nest,  
Indes es tausend Blüthen fallen  
Aus seinen zarten Händen läßt;  
Ein Kranz von Hyazinthenglocken  
Umschlingt das freie blonde Haar,  
Es glänzt der Thau in seinen Locken  
Wie Diamanten sternklar.  
Und feines Kleides enge Bande  
Bedrängen seine schöne Brust,  
Und mit dem rothigen Gewande  
Spielt üppig seiner Glieder Lust;  
Denn leise warme Lüfte schwellen,  
Bereitend seinem Fuß die Bahn  
Und, wie ein Schwan auf lauen Wellen,  
So zieht das schöne Kind heran.  
Und schwingt den Stab der Apfelblüthe,  
Ein Rosenmeer des Mundeshauch!  
Und spricht ein Wort der Huld und Güte  
Und seine Blicke sprechen auch:  
„Ich hob in meiner Kammer unten  
Euch Alles, Alles sorglich auf,

Und nun nach langen finstern Stunden  
Beginn' ich wieder meinen Lauf.“  
„Des Erdenfeuers Schöpfungsfunken  
Bewahrt' ich in der Winternacht,  
Er war in meinen Schooß gesunken  
Und wird nun mächtig angefaßt;“  
„Daß er sich unter alle Quellen  
Mit heißentbrannten Armen legt,  
Und wie mit goldnen Liebeswellen  
Der Wälder dunkles Haar bewegt;“  
„Daß er zum Lied der Nachtigallen,  
Die Fischlein weckt in blauer Fluth  
Und überall, wo Menschen wallen,  
Entzündet ihrer Herzen Gluth.“  
„Und daß er, wie mit Mutterliebe  
Zum Sonnenlichte trägt empor,  
Der Pflanzen reine Lebenstriebe,  
Ein stilles sanftes Engelchor!“  
„Den Engeln hab' ich Eure Schmerzen  
Und Euren Frieden kund gethan!  
Sie neigen sich zum Menschenherzen  
Und deuten alle Stunden an!“  
„Sie halten Rosen und Viole  
Für Eurer Mädchen bunte Reihn!  
Und schlingen lächelnd und verstoßen  
Auch Myrthen in die Rosen ein.“  
„Der Lorbeer beut die Blätterkrone  
Für alle frische Jugendthat,